

„Mehr tun, als verlangt“

Sinn stiftend: Gesellschaftliches Engagement von Unternehmen

Für Klaus Hellmann, Geschäftsführender Gesellschafter der Hellmann Worldwide Logistics, findet gesellschaftliches Engagement darin Ausdruck, „dass ein Unternehmer mehr macht, als von ihm verlangt wird“. Wie vielfältig und Sinn stiftend diese Mehrleistungen sein können, das erfuhren die Teilnehmer einer Gemeinschaftsveranstaltung, zu der die IHK Osnabrück-Emsland, das Netzwerk UPJ (Unternehmen: Partner der Jugend) und das gastgebende Unternehmen Hellmann eingeladen hatten.

Die Thematik der Corporate Social Responsibility (CSR) „wird intensiver diskutiert als jemals zuvor“, sagte Niedersachsens Wirtschaftsminister Walter Hirche in seinem Eröffnungsreferat. Er ließ keinen Zweifel daran, dass „Werte und Wertschöpfung nicht im Widerspruch stehen“. Denn: „Fakten belegen, dass Unternehmen, die gesellschaftliche Verantwortung übernehmen, an der Börse deutlich besser abschneiden“. Gefragt seien aber nicht allein die Betriebe: „Wir als Konsumenten können uns bei jedem Produkt fragen, wo und unter welchen Rahmenbedingungen es hergestellt wird“, mahnte der Politiker und fordert zugleich: „CSR darf kein reines Additiv, sondern muss gelebte Verantwortung sein.“

„Als eine völlige Fehlentscheidung“, kritisierte Hirche es, gesellschaftlich aktive Unternehmen mit Rechenschaft- und Berichtspflichten zu belasten. Dies war im März vom EU-Parlament gefordert worden. Hier gehe es um die Zusammenarbeit von Staat und Wirtschaft. „Engagierte Unternehmen dürfen sich nicht als Ausfallbürgen des Staates verstehen.“

Den Plänen der EU erteilte auch IHK-Geschäftsführer Frank Hesse eine Absage. Er verwies auf die Freiwilligkeit des Engagements: „Der Zwang zur Verantwortung ist so kontraproduktiv wie ein Dienst nach Vorschrift.“ Dass auch ganz ohne Zwang eine hohe Bereitschaft zum gesellschaft-



„Gelebte Verantwortung“: Wirtschaftsminister Walter Hirche (3.v.l.) fand deutliche Worte zum Thema. Unser Bild zeigt ihn mit (v.l.) Frank Hesse, Peter Kromminga (Geschäftsführer UPJ), Klaus Hellmann, Tanja Lührig und Dr. Klaus Lang.

Foto: H. Pentermann

lichen Engagement bei Betrieben vorhanden ist, belege eine Umfrage der IHK Osnabrück-Emsland: „Es ist beeindruckend, dass sich mehr als 95 % der Befragten für das Gemeinwesen einsetzen“, sagte Hesse und ergänzte: „Der Mittelstand ist dabei gleichermaßen engagiert wie die großen Unternehmen.“ Die Umfrage, deren Auswertung in Kürze vorliegen wird, habe vor allem gezeigt, wie hoch das Verantwortungsbewusstsein der Unternehmer für ihre Mitarbeiter ist.

„Nachhaltigkeit ist entscheidend“

„Eine Vielzahl von kleinen Projekten ist mehr wert als ein Leuchtturmprojekt“, erläuterte Klaus Hellmann die Philosophie seines Hauses, das 1996 als erstes Logistikunternehmen in Deutschland für sein Umweltmanagement nach ISO 14.001 zertifiziert worden ist. Allein damit sei es aber nicht getan. „Umweltmanagement muss ge-

lebt und mit Freude betrieben werden“, betonte der Unternehmer, dem die zahlreichen Umweltprojekte, die das Unternehmen zusammen mit Schulen anbietet, ein Anliegen sind. Nachhaltigkeit, so wurde deutlich, sei für ihn der wichtigste Begriff – „heute und in der Zukunft.“ Für den Einsatz und die konsequente Förderung verschiedener Schulpartnerschaften und -projekte gab es kürzlich eine Auszeichnung der UN.

„Das 10-jährige Bestehen der buw Unternehmensgruppe wurde nicht nur gefeiert, sondern war Anlass für ein gemeinnütziges Projekt in Afrika. Heute verbindet es bei uns die Mitarbeiter aller betrieblichen Ebenen“, erläuterte Tanja Lührig, Assistentin der Geschäftsführung beim Osnabrücker Dienstleister buw. Der gemeinsame Einsatz, Gutes zu tun, habe die Kollegen zusammenschweiß – und konkrete Ergebnisse vorzuweisen. Der Verein „Lernen fürs Leben e.V.“ wurde 2003 gegründet und finanziert eine

Schreinerwerkstatt der „escola buw“ in Mosambik, wo Kinder die Chance auf eine Ausbildung und eine Perspektive für die Zukunft bekommen. Mittlerweile ist eine Kfz-Werkstatt in Burkina Faso hinzugekommen, in der ebenfalls ausgebildet wird. Tatkraftige organisatorische Unterstützung gab es bei beiden Projekten vom Osnabrücker Kinderhilfswerk „terre des hommes“.

„Teamgeist, Leidenschaft und Siegeswillen“ nannte Tanja Lührig als tragende Motivationsfaktoren, die auch in die Betriebsfußballmannschaft des „1. FC Real“ einfließen. Einnahmen aus Benefizspielen – wie kürzlich gegen den VFL Osnabrück – kommen wiederum den Afrikaprojekten zu Gute. Eine weitere Vernetzung der Projekte sei geplant.

Investitionen für mehr Bildung

Dr. Klaus Lang, Geschäftsführer Personal bei der Georgsmarienhütte Holding GmbH, stellte in seinem Vortrag die Bildungsförderung, den Arbeitsschutz und die Einsatzgebiete der neuen Stiftung seines Hauses vor. Ein wichtiges Anliegen ist dem Stahlproduzenten die Investition in junge Menschen. „Hauptschüler dürfen nicht zur verlorenen Generation werden“, warnte Dr. Lang und erklärte, dass sein Unternehmen neben den regulären Ausbildungsplätzen deshalb auch alternative Stellen in einer Metallwerkstatt anbiete. Mit der Berufsbildungsgesellschaft mbH würden kontinuierlich Jugendliche auf die Arbeitswelt vorbereitet.

„Klimawandel, Globalisierung, eine Glaubwürdigkeitskrise und der demografische Wandel sind Haupttreiber des Themas“, fasste Peter Kromminga von UPJ das gestiegene Interesse an dem Thema Gesellschaftliches Engagement von Unternehmen zusammen. In Zukunft komme es darauf an, einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung in der Region zu finden. Hierfür förderlich seien Netzwerke aus Unternehmen, sozialen Organisationen und der Verwaltung bzw. Politik. Geeignete Mittel seien Engagementmarktplätze zwischen Unternehmen und sozialen Organisationen oder runde Tische. UPJ ist ein bundesweit tätiger Verein, der das gesellschaftliche Engagement von Unternehmen bekannter machen will. Die Netzwerkveranstaltung wurde durch die EU-Kommission gefördert. <<

Dr. Nikola Ebker/(bö),
IHK Osnabrück-Emsland

 www.osnabrueck.ihk24.de (Dok.-Nr. 19473)

Emsländischer Unternehmenspreis verliehen

370 Gäste verfolgten die Verleihung des Emsländischen Unternehmenspreises in den Emslandhallen Lingen. Der erstmals vergebene Preis ging an die Firmen Brüggen Oberflächen- und Systemlieferant GmbH (Herzlake), Erwin Müller GmbH (Lingen) und Hero-Glas Veredelungs GmbH (Dersum). Hermann Bergmann (Bergmann Maschinenbau GmbH & Co. KG in Meppen) erhielt zusammen mit seiner Frau Maria einen Sonderpreis für das besondere unternehmerische Lebenswerk.

Verliehen wurde der Preis vom Wirtschaftsverband Emsland, dem 242 Mitglieder mit 35 000 Mitarbeitern angehören. Dieter Barlage, der erste Vorsitzende des Wirtschaftsverbandes, betonte: „Der Emsländische Unternehmenspreis ist eine verdiente Anerkennung für die herausragenden Leistungen der emsländischen Wirtschaft“.

Die siebenköpfige Fachjury ermittelte dafür aus 110 Nominierungsvorschlägen die Preisträger. Der erste Laudator, Bernard Meyer (Geschäftsführer der Papenburger Meyer Werft), überreichte den Preis in der Kategorie „Innovation/Kreativität“ an die Firma Hero-Glas Veredelungs GmbH aus Dersum. „Beim Bau der AIDAdiva hatte das beauftragte Unternehmen Lieferprobleme der großen Fensterfront in der Mitte des Schiffes. Hier stellte Hero-Glas seine Flexibilität und Leistungsstärke unter Beweis: In nur zwei Monaten konnte die Firma die Fensterscheiben, die höchste Ansprüche erfüllen müssen, herstellen und montieren“, begründete Bernard Meyer das Votum der Jury.

Beispielhafte Entwicklungen wurden ausgezeichnet

Landrat Hermann Bröring übergab als zweiter Laudator den Preis in der Kategorie „Unternehmensentwicklung“ an die Firma Brüggen Oberflächen- und Systemlieferant GmbH aus Herzlake. Im Jahr 1990 mit 40 Mitarbeitern gegründet, konnte das Unternehmen mit heute 550 Mitarbeitern seinen Umsatz verneunfachen. Bröring betonte in seiner Laudatio: „Das Unternehmen Brüggen ist Vorbild für junge Unternehmen im Emsland. Die beispielhafte Entwicklung dieser Firma sollte allen Unternehmern Mut machen“. Die dritte



Preisträger und Laudatoren: Erstmals wurde der Emsländische Unternehmenspreis verliehen.

Foto: PR

Preis-Skulptur überreichte Dr. Hermann Kues, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, in der Kategorie „Soziales und kulturelles Engagement“ an das Unternehmen Erwin Müller GmbH aus Lingen. „Wir brauchen Unternehmen, die sich verantwortlich fühlen und sich sozial und kulturell engagieren. Die Erwin Müller GmbH ist ein Kulturförderer ersten Ranges“, so Dr. Kues. Als Beispiel nannte er unter anderem die Förderung des Theaterpädagogischen Zentrums, das Kulturforum Sankt Michael sowie die „Klassik-ab-Werk“-Initiative des Unternehmens.

Preis für das Lebenswerk

Als Überraschung für alle Gäste wurde zusätzlich zu den drei ausgelobten Kategorien eine vierte Skulptur als Sonderpreis für das unternehmerische Lebenswerk verliehen. Hermann Bergmann (Bergmann Maschinenbau GmbH & Co. KG aus Meppen) und seine Ehefrau erhielten die Auszeichnung aus den Händen von Dr. Bernard Krone, Geschäftsführer der Bernard Krone Holding GmbH & Co. KG. „Die Krone bei Ehrungen ist immer das Lebenswerk“, so Krone augenzwinkernd. Für seine „außergewöhnlichen schöpferischen Qualitäten und Erfindungsgabe“ habe Bergmann diesen Preis „mehr als verdient“. <<

